



## Jahresbericht 2017 des Spielleiters

### Einleitung

Wir dürfen erneut auf eine zufriedenstellende Saison zurückblicken. Primär in den Teamwettbewerben wurden gute bis sehr gute Resultate erreicht. Stellvertretend sind die durchwegs soliden Leistungen im Interclub zu erwähnen. An den Kantonalmeisterschaften, wie auch an den regionalen Turnieren und am Teamcup, erreichten verschiedene TCB-ler schöne Siege und Meistertitel.

### Zusammenfassung der sportlichen Aktivitäten

#### Interclub:

Über die Detailresultate berichten wir ja regelmässig in unseren Wocheninfos sowie im Saisonrückblick, weshalb ich mich im Jahresbericht auf eine Zusammenfassung beschränken kann.

Auch dieses Jahr konnten wir auf viele spannende und auch einige hochstehende Spiele auf unserer Anlage zurück blicken. Aber auch „on the road“, wie es in der englischen Sportpresse heisst, wurden die TCB Farben durch unsere sieben Teams würdig vertreten.

Trotz einigen pikanten Duellen gegen bekannte Lokalrivalen- oder rivalinnen waren alle Matches geprägt von Fairness und grosser Sportlichkeit. Diskussionen über „in“ oder „out“ gab es selten bis nie. Nach einem kalten und verregneten Start mit ein paar Verschiebungen konnte das Programm bei besten Verhältnissen abgewickelt werden.

#### Zu den Ergebnissen:

Im Vordergrund der sportlichen Würdigung stehen natürlich **unsere beiden Aufsteiger**. Wie immer, Ladies first: Das 3.-Liga Seniorenteam von Heidi dominierte ihre Gruppe von A-Z. In fünf Spielen gingen nur vier Punkte verloren; der Vorsprung auf den Zweiten betrug am Ende sieben Zähler. Der verdiente Gruppensieg berechtigt zum direkten Aufstieg in die 2. Liga.

Mit einigen Vorschusslorbeeren ist die neu zum TCB gestossene Mannschaft von Didi Schilling in die Saison gestartet. Es sind wohl in der Tat nur böse Zungen, die behaupten, die Aufstiegsshirts seien schon im Winter gedruckt worden. Die nochmals verstärkte Equipe liess jedoch nichts anbrennen und wurde sowohl den Vorschusslorbeeren wie auch den eigenen Ansprüchen vollkommen gerecht. In den Gruppenspielen sowie den ersten beiden Aufstiegsrunden gingen nur drei Punkte verloren. Einzig Opfikon wurde im dritten Finalspiel zu einer echten Herausforderung, welche mit 5:4 zwar knapp, aber letztlich ungefährdet gemeistert wurde.

**Wir gratulieren den beiden Aufsteigern herzlich.**

Unsere beiden Nationalligateams stiegen mit Vorzeichen in die Saison, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Die Nati A Mannschaft der Damen wurde im unmittelbaren Saisonvorfeld so richtig durchgeschüttelt. Verletzungen und Krankheit erforderten einen echten Kraftakt, um jeweils eine einigermaßen kompetitive Equipe aufstellen zu können. Schön, wenn dann allen Unkenrufen zum Trotz die Rechnung aufgeht. Dank einem souveränen 4:0 im Abstiegsspiel wurde der angestrebte Ligaerhalt in trockene Tücher gebracht.

Unerklärliche Schwankungen prägten die Saison des Fanionteams in der Nati B. Dies mit dem nochmals gestiegenen Liganiveau und der schweren Auslosung zu begründen, wäre eine zu billige Ausrede. Geblendet von den Vorjahreserfolgen, nahm es der eine oder andere manchmal zu locker, und schon waren die Punkte weg. 0:9 gegen Genf und 2:7 gegen einen Aufsteiger sind mit dieser Aufstellung schon sehr krasse Niederlagen.

Dank einem versöhnlichen 7:2 gegen NLA Absteiger Nyon wurde die Bilanz zum Saisonabschluss noch etwas aufpoliert. Mehr als der 4. Rang im Niemandsland der Tabelle war jedoch nicht mehr zu holen.

Mit unterschiedlichem Erfolg kämpften die drei übrigen Teams in der dritten Liga. Nur vier Punkte erspielten sich die Jungseniorinnen von Eliane. Drei Spiele gingen gleich mit 0:6 verloren. Und dies trotz intensivster Saisonvorbereitung am Teamcup und auf Malle.

Obwohl sie 10 Punkte ergatterten, konnte die JS Mannschaft von Urs den letzten Gruppenrang nicht vermeiden. Zu schwer wog die 0:9 Klatsche zum Saisonauftakt in Seuzach. Immerhin soll das anschliessende Fest jedoch sehr lustig ausgefallen sein.

Die Senioren von Hans-Martin absolvierten die Saisonvorbereitung erstmals in Österreich, was sich am Ende des Tages – mit etwas Verzögerung zwar – auch auszahlte. Trotz Absenzen und Verletzungen wurden 16 Punkte und der dritte Gruppenrang eingespielt. Einige Teammitglieder wurden auch um die Erkenntnis reicher, dass R9 auf Position 5 nicht immer R9 heissen muss...

Kurzes Fazit aus Sicht des Vorstandes: Mit drei Nati Teams haben wir jetzt zwei mehr als der FC und eines mehr als die Kadetten. Was will man noch mehr. Zudem sind wir mit vier weiteren Equipen in der zweiten und dritten Liga so breit aufgestellt, dass jeder TCB-ler sportlich ein zuhause finden sollte.

### **Sonstige Aktivitäten**

Die **Clubmeisterschaften** wurden erstmals in einem neuen Format ausgetragen. Dies mit den Zielen, allen mehr Spielmöglichkeiten zu bieten und die Leistungsunterschiede durch eine Vorrunde zu glätten. Sowohl die starken wie die noch nicht ganz so guten TCB-ler sollen den Plausch haben.

Fazit des Spielleiters: Wir sind mit dem neuen Konzept auf dem richtigen Weg. Das neue Format muss einfach noch „präsenster“ werden. Erst im August mit den Gruppenspielen zu beginnen, ist definitiv zu spät. Toll war jedoch die Beteiligung in den Einzel. Auch dass, zumindest bei den Herren, die stärksten TCB-ler mitgemacht haben beweist, dass auch sie die sportliche Herausforderung sehen.

Enttäuschend war jedoch der Zuschaueraufmarsch am Finalabend. Dies obwohl an einer TCB CM wohl noch nie so hochstehende Spiele – in allen Kategorien – auf dem Programm standen.

Bei den verschiedenen **regionalen Turnieren sowie an der Wintermeisterschaft** waren zum Teil schöne Erfolge der TCB-ler zu verzeichnen.

An den **Kantonalmeisterschaften** resultierten zwei Meistertitel: Christine und Susanne Dünner gewannen den Generation Cup der Damen souverän. In der offenen Herren Kategorie kannte Tobi Köck kein Pardon: Er siegte ungefährdet mit drei klaren Erfolgen im höchsten Männertableau und machte dabei seinem Jahrgang (1981, wie Federer...) alle Ehre.

Der **Spielabend** wurde dieses Jahr neu lanciert (siehe auch Jahresbericht des Präsidenten). Er war – vor allem auch kulinarisch – ein voller Erfolg. Vielleicht entwickelt er sich tatsächlich zum traditionellen Wochenausklang, bei dem man einfach dabei sein muss. Ob mit oder ohne Racket sollte dabei nicht im Vordergrund stehen.

### **Ausblick**

In 2018 treten wir wieder mit sieben IC Mannschaften an. Bei den **Damen** spielt das Seniorinnenteam von Claudine freiwillig in der 1. Liga, dafür Ü-50. Christine ist der neue Captain bei den Seniorinnen in der 2. Liga und das Team von Eliane wird in der höheren Alterskategorie wohl ungefährdet durchmarschieren.

Praktisch unverändert tritt das Nati B Team zu seiner fünften Spielzeit in der zweithöchsten Liga an. Die Aufstiegsrunde ist erneut die Zielsetzung. Was aufgrund der punktuellen Verstärkungen (Ignasi Villacampa, Moritz Baumann und der Nachwuchshoffnung Luca Stäheli) nicht unrealistisch erscheint.

Bei den drei Teams von Didi, Hans-Martin und neu Patrick geht es primär um den Ligaerhalt. Um dies zu erreichen, gehen nicht nur die Senioren, sondern auch die in die Nati C aufgestiegenen JS nach Österreich ins

Trainingslager, und lassen sich von zwei unserer Nati B Cracks auf Vordermann trimmen. Die 3. Liga Jungsenioren zieht es wie immer in mehr südlichere Gefilde.

Traditionell starten wir mit dem Teamcup in die Saison.

Die Plätze werden wie üblich im Februar bereitgestellt, so dass wir anfangs März mit der Saison beginnen können.

Schaffhausen, 8. Februar 2018

Christian Risch, Spielleiter